



ein Projekt von Transition-Network

für eine nachhaltige, faire und
gemeinwohlorientierte Wirtschaftsweise

Abschlussbericht und Strategiepapier
des Projekts im Hub Deutschland

12.03.2015



Kollektiv für Kultur
und Nachhaltigkeit

Limmerstr. 57
30451 Hannover
www.artlab4.de
info@artlab4.de

c/o Stephanie Ristig-Bresser
Tel. 0511-300 58 88
info@ars-scribendi.com

c/o Joy Lohmann
Tel. 0511-988 76 03
info@pool-net.de



1. REconomy – Ausgangsposition und strategische Ansatzpunkte

Gemeinwohl-Ökonomie, Postwachstums-Ökonomie, Solidarische Ökonomie, Cradle2Cradle -Transformations-Design: Im deutschsprachigen Raum haben sich bereits einige Konzepte und Lösungen einer alternativen Wirtschaftsweise etabliert und werden ausprobiert. Was kann also der besondere und spezifische Beitrag sein, die organisatorische Lücke sein, die das REconomy-Projekt hier in Deutschland zu schließen vermag?

REconomy



TRANSITION NETZWERK

/ DEUTSCHLAND
/ ÖSTERREICH
/ SCHWEIZ



Kollektiv für Kultur
und Nachhaltigkeit
www.artlab-t.de

REconomy in Germany: starting situation

There are already lots of concepts for transforming the economic destiny –
so what could be the part of REconomy...?



REconomy in Germany – Starting Situation

Alle angeführten wirtschaftlichen Konzepte (inkl. des REconomy-Konzeptes) existieren derzeit primär als Insellösungen und stehen „nebeinander“. Jede Insellösung hat praktikable Umsetzungsvarianten hervorgebracht, so dass es für Unternehmen schwierig erscheint, die für sich beste Lösung zu finden.



In aller Kürze: unsere Vision für REconomy in Deutschland

Mit einer komprimierten, essenzierten Darstellung der bisher entwickelten ökonomischen Postwachstums-Konzepte wollen wir die Orientierung erleichtern und die Lösungen zusammenführen. Aus der Kombination der Konzepte kann möglicherweise eine „**handhabbare Toolbox**“ für Unternehmen entstehen. Daher fokussiert sich das Projekt REconomy darauf:

- die bisherigen **Teillösungen zu beschreiben und den „Konzeptedschungel durchdringbar zu machen“**
- einen konkreten Handlungsleitfaden zu entwickeln, wie sich ein nachhaltiges StartUp gründet und daraus eine **Toolbox für nachhaltiges Unternehmertum** zu entwickeln
- REconomy-Gründungen mithilfe eines zu entwickelndem **REcoach-Programm** (ggf. in Einzelfällen mit namhaften Mentoren) zu fördern und in ihren Peergroups zu etablieren
- unsere **Konzeptionen sowie REconomy-Unternehmen** auf der Website “Transition Initiativen” nach deren Relaunch im Frühjahr-Sommer 2015 sichtbar zu machen
- all dies insbesondere auch dazu zu nutzen, um die vielfältigen Projekte in Transition-Initiativen zu bündeln, die lokalen **Transition Initiativen miteinander zu verknüpfen und die Bewegung insgesamt enger zusammenrücken zu lassen**. Unserer Ansicht nach eignet sich REconomy hervorragend dazu, die Professionalisierung des deutschen Transition Netzwerkes insgesamt voran zu treiben.
- extern wollen wir REconomy zudem nutzen, **strategische Bündnisse mit gleichgesinnten Organisationen** einzugehen (bspw. Netzwerk Solidarische Ökonomie, Gemeinwohl-Ökonomie, Organisation der Postwachstums-Ökonomie). Im Rahmen der degrowth-Konferenz in Leipzig im September 2014 hat sich das **“Nürnberg-Netz”** konstituiert, ein loser Zusammenschluss einiger Organisationen, die alternative Wirtschaftsweisen repräsentieren. Ihm gehört auch das deutsche Transition Netzwerk an, das sich ab sofort auch mit dem Projekt REconomy einbringen wird.
Im September 2015 findet in Berlin ein bundesweiter Kongress zum Thema Solidarische Ökonomie statt, den das Transition Netzwerk mit dem REconomy-Projekt maßgeblich mit begleiten wird. Außerdem erwägen wir, in diesem Rahmen ein Meetup der bestehenden deutschen REconomy-Projekte zu organisieren.



2. Drei Monate REconomy in Deutschland Was haben wir bisher gemacht?

Neben diesen konzeptionellen Überlegungen haben wir:

- ein REconomy-Event veranstaltet
- insgesamt fünf Case Studies von REconomy-Unternehmen gesammelt und deren Veröffentlichung vorbereitet
- ein REcoach-Mentoring-Programm konzipiert und mit vier lokalen REconomy-StartUps in Hannover gestartet.



The rise of German REconomy...

Talkshow auf dem Filmfestival Utopianale und Case Studies

Mit einem Event im Rahmen des Filmfestivals „Utopianale“ haben wir gemeinsam mit 80 Besucher*innen unserer Talkshow das Abenteuer „REconomy in Deutschland“ feierlich gestartet und haben über REconomy und unsere deutsche Vision dazu informiert. Unser Workshop war insgesamt der am besten besuchte Workshop auf der Utopianale (die anderen Workshops wurden von durchschnittlich 29 Personen besucht). Es war nahezu der komplette Vorstand von Transition Netzwerk e.V. anwesend. Außerdem konnten wir Vertreter*innen diverser NGOs und Organisationen begrüßen, mit denen wir vor Ort in Hannover kooperieren (bspw. Solawi Adolphshof, Attac, Verband Niedersächsischer Bildungsinitiativen VNB, Bingostiftung, Heinrich Böll Stiftung, Global Partnership e.V. – Nachhaltiger Tourismus).

Als prominenten virtuellen Geburtstagsgast konnten wir Fiona Ward vom Transition Network begrüßen, die mit uns gemeinsam die Start von REconomy feierte.



Fiona Ward's Geburtstagsgrüße



Wir feierten mit Sekt und Orangensaft



Anschließend berichtete Stephanie Ristig-Bresser über REconomy in UK und den weiteren Ländern sowie unsere geplanten Aktivitäten in Deutschland.

Ralph Boelke von Transition Belgium präsentierten die REconomy-Aktivitäten seines Landes.



Stephanie Ristig-Bresser, Transition Hannover über REconomy



Ralph Boelke, Transition Belgium über REconomy

Zum Schluss hatten vier hannoversche REconomy-StartUps die Gelegenheit, sich in Interviews zu präsentieren, die Matthias Wanner, Transition Trainer, und Stephanie Ristig-Bresser führten:

- **die Klugbeißer**, veganes Catering und „Guerilla-Köche“
- **der KarmaKiosk**, selbstgenähte Meditationskissen und Accessoires mit Stoffen und Dinkel-Pellets aus der Region
- **das Kleider-Kabinett**, die „Bibliothek der Kleider“ - Kleidertausch und –verleih, Kostümfundus für freie Theater
- **ein Suffizienz-Zentrum**, das mit einem geringen Rohstoff- und Energieverbrauch auskommt, und in der Nähe eines Permakulturgartens im Park der Sinne in der Nähe von Hannover entstehen soll.

Das fünfte Unternehmen, für das wir eine Case Study erstellt haben, ist das Unternehmen fairmondo eG, da sich als fairer, transparenter und gemeinwohlorientierter Onlinehandel versteht.

Diese Unternehmen haben wir auf der Website des Transition Netzwerk e.V. außerdem in ausführlichen Case Studies porträtiert. Bei den Fragestellungen haben wir uns dabei von denen im Top20 Enterprises Report inspirieren lassen. Ferner begleiten wir drei dieser Unternehmen (Klugbeißer, Kleider-Kabinett, KarmaKiosk) bei ihrer Gründung / Etablierung in einer Peergroup mit unserem REcoach-Programm.



Case Study 1: Die Klugbeißer – Vom „March against Monsanto“ zum Guerilla-Restaurant...



Die Klugbeißer präsentieren sich und hatten natürlich auch vegane Köstlichkeiten dabei.



Die Klugbeißer haben sich Ende 2014 als Guerrilla Restaurant und **veganes** Catering-Unternehmen gegründet. Sie sind direkt aus der Transition-Bewegung entstanden. Die Inhaber Cora Gutzeit und Bono Hoyer, beides überzeugte Veganer, hatten in 2013 begonnen, den „March against Monsanto“ in Hannover zu organisieren. Bald wurden sie angesprochen, auf Events im Transition-Kreis und auf Festivals Catering zu machen und haben von Zeit zu Zeit Brunches bei sich zu Hause veranstaltet. Die Nachfrage wurde im Laufe der Monate so groß, dass sie sich entschlossen haben, ihre Tätigkeiten als Angestellte aufzugeben und ihr Guerrilla-Restaurant „Klugbeißer“ zu gründen.

Case Study 2: Der KarmaKiosk – Vom Geburtstags-Geschenk zum Atelier und Online-Shop



Der KarmaKiosk in Action beim „Reconomy-Talk“

Manufaktur für Meditationszubehör



Limmerstr. 44 a
karmakiosk ~ atelier 44
30451 Hannover-Linden
info@karmakiosk.de

Handgemachte Yogakissen
& Meditationszubehör

Es begann mit einem Geburtstagsgeschenk, das Maria Alice Spinner für eine Freundin nähte, die sich heiß und innig ein Yogakissen wünschte. Das sahen wiederum Freunde und wünschten sich ebenfalls eines – und gleich einem Schneeball sprachen sich Marias Nähkünste herum. Jetzt hat Maria ein Geschäft daraus gemacht und fertigt in ihrem Atelier Kissen und allerlei Accessoires. Dabei setzt sie ausschließlich Stoffe und Materialien ein, die aus der Region stammen und greift auch häufig auf Upcycling-Stoffe bspw. alte Sofabezüge zurück.



Case Study 3: Das Kleider-Kabinett – Die Bibliothek der Kleider

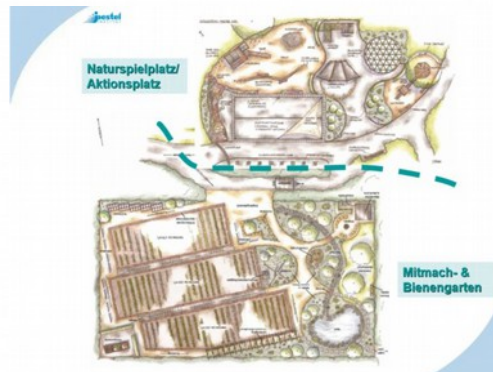


Dorothea Hoffmann vom Kleider-Kabinett im Interview mit Matthias Wanner



Fashion-Sharing – dieses Thema fasziniert die studierte Kostümdesignerin Dorothea Hoffmann bereits seit einigen Jahren. Eigentlich wollte sie zu diesem Thema eine Masterarbeit verfassen, doch der Universität, in der sie damals studierte war das wohl zu progressiv. Dorothea Hoffmann hat das Thema allerdings nicht losgelassen und so steht sie jetzt mit ihrem Kleider-Kabinett in den Startlöchern. „Ich finde es schon sehr bemerkenswert, dass Menschen sich lieber in chemisch imprägnierte Stoffe hüllen, als in solche, die zuvor andere Menschen getragen haben“, meint Dorothea Hoffmann.

Case Study 4: Das Suffizienz-Zentrum Klima-Küche, Post-Wachstum leben und lernen



Dr. Thomas Köhler, Gründer von Transition Hannover, präsentiert das Konzept des Suffizienz-Zentrums

Im Rahmen des Expo-Projektes *Regionaler Landschaftsraum am Kronsberg* wurde der Park der Sinne auf dem Gelände einer ehemaligen Mülldeponie errichtet; er liegt zwischen den Landschaftsschutz-gebieten "Mastbrucher Holz" und "Leineaue", in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Wohngebieten der Stadt Laatzen und dem Messegeländes von Hannover. Auf Initiative und koordiniert von Transition Hannover in Kooperation mit der Stadt und weiteren Partnern wurde der Park der Sinne im vergangenen Jahr um einen Permakulturgarten erweitert und wird im Laufe dieses Jahres um einen Naturspielplatz und einen Mitmach- und Biengarten bereichert.



Derzeit sucht ein angrenzendes Restaurant einen neuen Pächter; hierfür hat sich Transition Hannover beworben, um dort einen „Suffizienzcenter“ zu realisieren – ein Restaurant mit einer regionalen und saisonalen Klima-Küche, betrieben in Kooperation mit einer Solawi, und ein Seminarzentrum, in dem man Postwachstums-Praxis erleben und erlernen kann.

Case Study 5: fairmondo eG – Die drehen das Spiel um: Transparenter und fairer Onlinehandel mit Gemeinwohl-Orientierung



Grüße der fairmondo-Botschafter



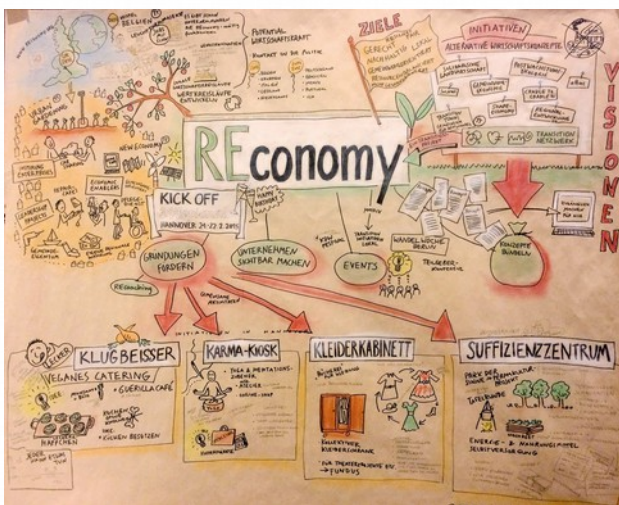
fairmondo eG schafft eine faire Alternative zu den Marktriesen im Online-Handel. Das ist keine kleine Aufgabe, doch in der Kategorie Bücher kann das Unternehmen bereits über 1,5 Millionen Artikel bieten - versandkostenfrei. Als Marktplatz ist fairmondo offen für alle: Private und gewerbliche Anbieter*innen können jede Art von Artikeln verkaufen, denn fairmondo möchte eine wirklich Alternative zu den Marktriesen darstellen.



Die deutsche REconomy kick-off Veranstaltung – Das Auge isst mit...

Während unserer REconomy-Talkshow haben wir von der Illustratorin Anja Weiss ein Graphic Recording produzieren lassen. Auf diese Weise haben wir jetzt eine gute visuelle Basis, um das Projekt REconomy ansprechend und greifbar zu präsentieren.

Die künstlerischen Kulissen des regionalen Netzwerks „Kultur-des-Wandels“ erzeugten eine sympathisch-kreative Atmosphäre und machten das Event zu einem ganzheitlichen Erlebnis. Kreativität und Kultur sollten grundsätzlich zum festen Bestandteil aller Reconomy-Aktivitäten werden, um das Thema von Beginn an mit einer positiven Atmosphäre und Erlebnissen zu verknüpfen.



An der REconomy-Talkshow nahm fast der komplette Vorstand von Transition Netzwerk e.V. teil. Vielen Dank!



von links nach rechts: Farid Melko, Gerald Wurch, Stephanie Ristig-Bresser, Silvia Hable



3. Ausblick: Unsere nächsten Schritte und Empfehlungen an Transition Netzwerk e.V.

2015:

- Funding-Strategie und Realisation in Abstimmung mit anderen Transition-Projekten
- Relaunch der Website mit Reconomy-Inhalten*
- REconomy-Flyer und weitere Medien*
- weitere REconomy "Cases" sammeln*
- Fortsetzung des "REcoach" Pilot-Programms, Veranstalten eines "REcoach"-Events im September
- Leitfaden für Reconomy-Events (auch als Muster für weitere Projekt-Leitfäden)
- REconomy-Interessierte in anderen TT-Initiativen gewinnen / Veranstalten eines virtuellen Meetings von REconomy-Interessierten in Deutschland
- Entwickeln eines standartisierten „REcoach“-Programms*
- REconomy bei TT-Netzwerktreffen, Kultur des Wandels-Fest, Wandelwoche und Kongress für Solidarische Ökonomie sowie weiteren Events präsentieren*
- Entwickeln und Produzieren kulturell-künstlerischer Methoden und Kulissen für Präsentationen und Roadshows
- Anbahnen von Partnerschaften

2016:

- Veranstalten einer „Teilgeber-Konferenz“ in Kooperation mit gleichgesinnten Organisationen zum Thema REconomy*
- Start des REconomy „REcoach“-Programms*

*hierfür ist Funding notwendig



Last but not least - Team-Work & Credits

Das deutsche REconomy-Project wurde von Stephanie Ristig-Bresser, Transition Netzwerk e.V. und Joy Lohmann, Transition Town Hannover durchgeführt. Beide arbeiten auch für das norddeutsche „artlab4 Kollektiv für Kultur und Nachhaltigkeit“.



“With REconomy the Transition Movement creates a platform for sustainability enterprises to be seen and to work together.”

Stephanie Ristig-Bresser, REconomy-project Germany

↓

Studied Applied Cultural Studies and Public Relations Management. Works as freelancer, PR-Manager and journalist. Works for Transition Hannover and for Transition Germany (Public Relations and Fundraising). Coordinates the group „Gemeinwohl-Ökonomie“ in Hannover as well.



“For me REconomy is a real life social sculpture in order to transform our existing economy.”

Joy Lohmann, REconomy-project Germany

Studied Art & Graphics; CEO of a design company; artist of StreetArt and social sculpture; entrepreneur; design lecturer at the University for applied sciences, Hanover; Works for Transition Hannover (urban gardening & „culture of change“). Loves to create symbols and experiential spaces for global change.



Artlab4 is a Northern German collective for culture and sustainability, founded in 2012. Based at the hunting castle of the last German emperor, the 7 interdisciplinary co-workers from Hanover, Hamburg and Berlin are engaged for sustainable development in the fields of culture, education, environment and local economics.

www.artlab4.de



Dankeschön \/.



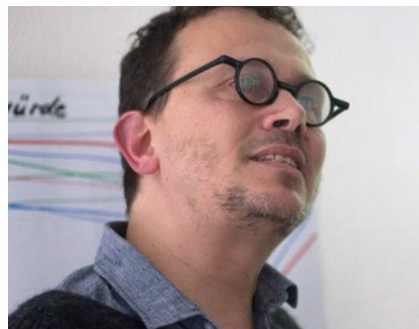
Nina Weymann-Schulz \/
...für die Fotos



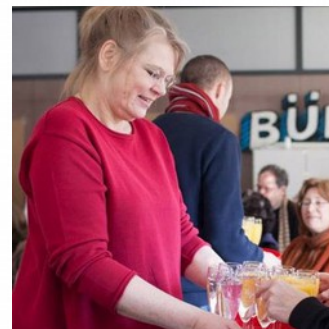
Anja Weiss \/
... für Graphic Recording



Matthias Wanner
...für Co-Moderation



Ralph Boelke
...für Präsentation



Maren Coldewey
...für die ganze Hilfe

Herzlichen Dank auch den vielen freiwilligen Helferinnen für die großartige Unterstützung!!!
An Klugbeißer, KarmaKiosk, Kleider-Kabinett und Dr. Thomas Köhler von Transition Town Hannover für ihre Beiträge. Wir wünschen viel Freude und Erfolg!

... and last not least: Thanks to YOU from Transition Network und to all other REconomy-Hubs für your cooperation and all you did for us!!! (And also thanks to our donator!)

„REconomy is a great, hopeful project to change our economy in order to come back into its natural balance.“

Ein Glück, dass es das jetzt gibt.

